



DAS BEZIRKSMUSIKFEST richtet in diesem Jahr der Musikverein Öflingen aus, dessen Vorsitzender Josef Thomann (links) und Dirigent Paul Urich (rechts) gleichzeitig auch Vorsitzender und Dirigent des Bezirks VI im Blasmusikverband Hochrhein sind. Unsere Aufnahme zeigt den Musikverein Öflingen in seiner schmucken Uniform vor dem Hintergrund der Öflinger Pfarrkirche St. Ulrich.

Bild: Foto-Forstmeyer

Öflingen im Zeichen der Musik

Achtes Rettichfest und großes Bezirksmusikfest am Wochenende

Wehr-Öflingen aea. Ganz im Zeichen der Musik steht das 8. Öflinger Rettichfest am kommenden Wochenende, ist es doch verbunden mit dem Bezirksmusikfest, das der Musikverein Öflingen in diesem Jahr ausrichtet. Acht Gastkapellen werden dazu erwartet von Obersäckingen über Todtmoos-Weg und Hasel bis Schwörstadt. Ein großer Unterhaltungsabend steht am Samstag auf dem Programm, am Sonntag ein Frühschoppenkonzert mit der Öflinger Jugendkapelle und am Nachmittag dann das farbige Festkonzert mit einem sehr schönen und abwechslungsreichen Programm. Blasmusik hat einen guten Ruf am Hochrhein. Das Bezirksmusikfest, zu dem Bezirksvorsitzender Josef Thomann und Bezirksdirigent Paul Urich den Gästen in Öflingen ein herzliches Willkommen sagen, wird einen weiteren Beweis für die Qualität dieser Musik in den Vereinen liefern.

Gemeinsames Musizieren – dies ist einer der Gründe für die Bezirksmusikfeste – soll dazu beitragen, die kameradschaftlichen Bande zwischen den Teilnehmern zu festigen. Und natürlich sollen die Konzerte Freude bereiten, was angesichts des Programms für das Wochenende sicher voll gelingen wird.

Es wirken mit am Festkonzert am Sonntag ab 14 Uhr: Der Musikverein Wallbach unter Leitung von Peter Fräßle, der Musikverein Todtmoos-Weg unter Jakob Hoff, der Musikverein Hasel, dirigiert von Wolfgang Maurer, die Stadtmusik Säckingen unter Musikdirektor Heinz Georg Linke, der Musikverein Schwörstadt, geleitet von Klaus Hoffarth, die Stadtmusik Wehr unter Emil Volz und der Musikverein Obersäckingen, ebenfalls

geleitet von H. G. Linke. Die Gesamtchöre zu Beginn stehen unter der Leitung von Paul Urich.

Das Programm ist außerordentlich vielseitig, die Musikvereine haben sich große Mühe mit den Einstudierungen beliebter altbekannter, vor allem aber auch neuer Stücke und Arrangements gegeben. Die Zuhörer werden manche Überraschung erleben. Das Frühschoppenkonzert der Jugend am Sonntag um 10.30 Uhr steht unter der musikalischen Leitung von Josef Thomann. Der Eintritt zu beiden Konzerten in der Halle ist frei und jedermann herzlich willkommen.

Die musikalische Gestaltung des Unterhaltungsabends in der Halle morgen, Samstag, ab 20 Uhr, übernimmt das beliebte Show- und Tanzorchester „Old Buddy Six“.



Zu einer machtvollen Demonstration für die Blasmusik wurde der Gesamtauftritt aller Kapellen unter der Leitung von Paul Urich.



Von Verbandspräsident Bäumle geehrt wurden die Wallbacher Musiker Walter Faralisch und Edwin Müller.

Wir gratulieren

Wehr. Heute, Dienstag, vollendet Helene Müller, Hauptstraße 55, ihr 72. Lebensjahr. Johanna Jonescheit, Riedstraße 10, wird 81 Jahre, Berta Keser, Wasenstraße 14, wird 79 Jahre und Magdalena Guth, Werrachstraße 91, wird 75 Jahre. Wir gratulieren.

In Öflingen

Bezirksmusikfest großartiger Erfolg

Mit dem 8. Retichfest verbunden
Wehr-Öflingen. Innerhalb ihrer Bezirke veranstalteten die im Bund deutscher Blasmusikverbände zusammengeschlossenen Vereine und als Dachorganisation die regionalen Verbände alljährlich ihre Bezirksmusikfeste, zu denen sich eine Reihe von Vereinen meldet. Ohne bewertet zu werden, bieten die einzelnen Kapellen dabei aber beachtliche Leistungen, die durchweg einen hohen Stand ihrer bläserischen Qualitäten verraten. Daher hatten sich am vergangenen Sonntag auch zahlreiche Besucher in der Öflinger Halle eingefunden, als der Bezirk VI des Musikverbandes Hochrhein dort durch den Musikverein Öflingen sein Bezirksmusikfest hatte ausrichten lassen.

Bereits am Samstag fand ein Unterhaltungsabend mit Tanz statt, dem sich vor allem die Jugend hingab, während das Frühschoppenkonzert am Sonntag, bestritten von der Öflinger Jugendkapelle unter der Leitung von Josef Thoman, viele ältere Besucher anlockte.

Der Nachmittag vereinte dann die Kapellen der Musikvereine Wallbach, Todmoos-Weg, Hasel, Schwörstadt und Obersäckingen sowie die Stadtkapellen von Säckingen und Wehr, die in einem vierstündigen Konzert einen Querschnitt durch die traditionelle wie auch durch die moderne Blasmusik präsentierten. Josef Thoman hatte als Bezirksvorsitzender neben den Kapellen und den Gästen besonders Bürgermeister Wucherer, Beigeordneten Huber, den Präsidenten des Hoch-

rhein-Musikverbandes Bäumle, Harpolingen, den Verbandsdirigenten Musikdirektor Lincke und Pfarrer Gräb begrüßen können, um dann dem Bezirksdirigenten Ulrich den Auftritt mit rund 180 Bläsern und Schlagzeugern zu ermöglichen, die vorausgehend bereits eine Intrada von Dieter Herborg gespielt hatten, und mit einem abschließenden „Ascona-Marsch“ von Rundel noch einmal ein breites Tonbild schufen, das in seiner Präzision des Zusammenspiels aller Kapellen ungewöhnlich gut gefiel, durch die Vielfalt der Bekleidungen aber auch optisch Akzente zu setzen wußte.

Dirigiert von dem jungen Peter Fräßle, leitete dann der Musikverein Wallbach das Konzert der einzelnen Kapellen ein, das in seiner Vielfalt aufzugliedern hier nicht möglich ist. Es mußte aber überraschen, wie sowohl Soloauftritte wie das Spiel der Gesamtensembles im Laufe der Jahre an Qualität gewonnen haben, die der Blasmusik im ländlichen Bereich eine führende Rolle zuwies, in den Stadtkapellen aber Klangkörper entstehen ließ, die es vielfach auch mit Kapellen aus Berufsmusikern aufnehmen können. Dabei steht ihnen kaum eine besondere Auswahl im Einsatz der Instrumente zu. Die Dirigenten können nur verbessern, da und dort nachhelfen, um homogene Klangkörper zu schaffen, die Auftritte ermöglichen, wie sie am Sonntag gestaltet wurden.

Zu den Leistungen kann den Dirigenten durchweg nur gratuliert werden, wenn es im Ablauf der Stunden auch dem aufgeschlossenen Geist nicht mehr ganz leicht wurde, das Spiel kritisch zu verfolgen. Gerade deswegen sollte bei den künftigen Programmzusammenstellungen den zahlenmäßig nicht so stark besetzten Kapellen eine vordergründige Stellung eingeräumt werden. Große Kapellen wie die Stadtmu-

siken von Wehr und Säckingen wissen in jedem Augenblick das Interesse der Konzertbesucher auf sich zu lenken, schon weil von ihnen nicht allein ein komplexes Spiel mit einer feinen Durcheinanderwartung, sondern auch solistische Leistungen erwartet werden, die bei kleinen Kapellen durch die personelle Zusammensetzung nur in einigen Fällen möglich sind.

Was Hans-Georg Lincke und Emil Volz mit ihren beiden Kapellen boten, die auch in allen instrumentalen Bereichen hervorragend besetzt waren und daher großartige Klangbilder bieten konnten, riß auch im zweiten Konzertteil noch zu stürmischem Beifall hin. Damit ist keine Abwertung der kleineren Kapellen beabsichtigt, die ebenfalls eine kultivierte Bläsertechnik verrieten und sowohl im rhythmischen Bereich wie in der Phrasierung es mit den größeren Kapellen aufnehmen konnten. Den Beweis lieferte der Musikverein Obersäckingen, der am Schluß des Konzerts mit einem bunten Strauß von Wiener Melodien sich richtig die Stimmung der Besucher erspielte, sich aber auch mit seinen Majorvertonungen zu arrangieren wußte.

Einleitend hatte Verbandspräsident Bäumle die Grüße des Präsidiums und des Verbandes überbracht und in diesem Zusammenhang noch die Ehrung der beiden Musiker Walter Faralisch und Edwin Müller vom Musikverein Wallbach für ihre 25jährige Treue durch die Übergabe der silbernen Verbandsnadel vollzogen. Nach dem ausklingenden „Manhattan-Marsch“ des MV Obersäckingen aber bedankte sich der Bezirksvorsitzende Thoman bei den Vereinen und bei den Besuchern, die beide ihren Beitrag zur Gestaltung des Festes geleistet und zu dessen Erfolg mitgeholfen hatten. Darin schloß er auch die Frauen ein, die in der Küche und beim Bedienen ihren Mann hatten stehen müssen.

Willy Oser

Musik und saftige Radis

Bezirksmusik- und Rettichfest ein Vergnügen für jung und alt

Wehr-Oßlingen yk. In Verbindung mit seinem achten Öflinger Rettichfest richtete der Musikverein Öflingen in diesem Jahr das Bezirksmusikfest im Bezirk VI des Blasmusikverbandes Hochrhein aus. Mittelpunkt war das imponierende Konzert der Kapellen aus Wallbach, Todtnoos-Weg, Hasel, Säkingen, Schwörstadt, Wehr und Obersäckingen, verbunden mit der Ehrung der treuen Wallbacher Blasmusiker Edwin Müller und Walter Faralisch durch Verbandspräsident Harold Bäumlle. Auftakt zum gelungenen Fest war ein abwechslungsreicher Tanz- und Unterhaltungsabend mit dem Orchester „Old Buddy Six“ in der Öflinger Halle, wozu über 400 Besucher kamen.

Am Sonntag gestaltete die Jugendkapelle Öflingen unter Josef Thomann das Fröhlichkonzert mit dem Marsch „Hoch Badnerland“, „Musik à la carte“, dem Walzer „Junge Müllerin“, der Polka „Sterne der Heimat“, der „Schlagerparade“ und dem

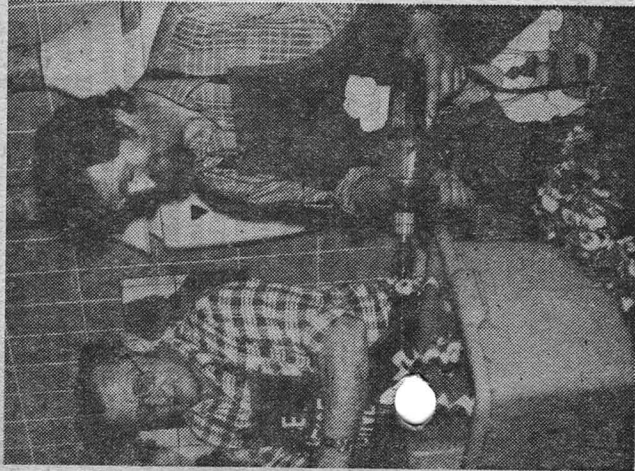
Marsch „Silberflotte“. Es gab herzlichen Beifall.

Die Mittagszeit verbrachten viele Gäste in der Halle und ließen sich das angebotene Menü schmecken: Schnitzel mit Pommes frittes und Salat. – Im übrigen standen auf dem Speisezettel beider Tage: Saftige Radis mit Butterbrot, süffiges Faßbier, guter Wein und andere Getränke, Kaffee und Kuchen, Schokolade und Schinkenbrötchen.

Zu Beginn des Festkonzertes hatte Bezirks- und Vereinsvorsitzender Josef Thomann (Öflingen) besonders die Gastkapellen, Bürgermeister Otto Wucherer, den Vereinspräsidenten und Beigeordneten der Stadt Wehr, Helmut Huber, Verbandspräsident Harold Bäumlle und Verbandsdirigent Heinz Georg Linke begrüßt und seiner Freude über dieses große Treffen Ausdruck gegeben. Er dankte den Mitwirkenden am Festkonzert.

Präsident Harold Bäumlle überbrachte die Grüße des Blasmusikverbandes Hochrhein und dankte ganz besonders den treuen Musikkameraden für ihren steten Einsatz über das Bezirksmusikfest hinweg. Bäumlle zeichnete dann Edwin Müller und Walter Faralisch vom Musikverein Wallbach aus für ihre 25jährige Treue zur Blasmusik. Sie erhielten die silberne Ehrennadel und Urkunde des Blasmusikverbandes, dessen Präsident das beispielhafte Wirken der beiden würdigte.

Zum Schluß dankte Bezirksvorsitzender Josef Thomann den Musikern von Öflingen und ihren Frauen, die keine Mühe und Arbeit scheuten, die Halle festlich zu dekorieren und an beiden Tagen unermüdlich für das leibliche Wohl der Gäste zu sorgen. Über das Konzert wird der SUKKURIER gesondert berichten.



FÜR SAFTIGE Rettichspiralen am laufenden Band sorgten in Öflingen (von links) Edwin Wunderle und Rolf Thomann. Bild: A. Ebner.



MIT DER EHRENNADEL in Silber wurden beim Bezirksmusikfest in Öflingen Edwin Müller (von rechts) und Walter Faralisch durch Verbandspräsident Harold Bäumlle (links) ausgezeichnet. Daneben Bezirksvorsitzender Josef Thomann. Bild: A. Ebner.



Wehr

Prozession in Wehr

Wehr aea. Die Kirchengemeinde St. Martin Wehr führt am Fronleichnamstag morgen wieder ihre traditionelle Fronleichnamsprozession durch. Sie beginnt nach dem Hochamt um 9 Uhr und berührt die üblichen Stationen in der geschmückten Innenstadt.

Hausnummern wichtig

Wehr aea. Die Stadtverwaltung hat vor kurzem auf die Vorschriften hingewiesen, die bezüglich der Kenntlichmachung der Häuser mit Hausnummern bestehen. Auch nach Änderungen, die eingetreten sind, muß der Hauseigentümer für eine entsprechende neue Beschilderung sorgen. Nicht nur Besuchern allgemein wird das Suchen so erleichtert, wichtig ist die Hausnummer ganz besonders zum raschen Auffinden einer Adresse etwa für den Notarzt, den Krankenwagen und ähnliches.



DIE TENORHORNSOLISTEN der Stadtmusik Säckingen brillierten beim Bezirksmusikfest in Öflingen (von links): Willibald Jehle, Heinrich Rapp und Horst Stedem. Rechts die Trompeter von Wallbach (von rechts): Armin Müller, Werner Thomann und Markus Böhler.

Bilder: A. Ebner

Festkonzert mit buntgemischter Blasmusik

Sieben Kapellen musizierten beim Bezirksmusikfest in Öflingen

Wehr-Öflingen yk. Klangvoller Höhepunkt des Bezirksmusikfestes, das der Musikverein Öflingen in Verbindung mit seinem 8. Öflinger Rettichfest durchführte (der SÜDKURIER hat schon berichtet) war das ausgezeichnete Festkonzert, voran mit den Gesamtschören unter Leitung des Bezirks-Dirigenten Paul Ulrich (Öflingen), gefolgt von den buntgemischten Blasmusik-Vorträgen der Musikvereine Wallbach, Todtmoos-Weg, Hasel, Schwörstadt, Obersäckingen und der Stadtmusik von Säckingen und Wehr. Weit über 500 Festbesucher genossen das über drei Stunden dauernde Programm, in dem die Musikvereine ihr Können unter Beweis stellten. Immer wieder rauschte spontaner Beifall auf.

Herausragend die Gesamtschöre „An den Tag“ und „Ascona-Marsch“ an welchem nahezu 300 Musiker mitwirkten, die hier ein klang- und machtvolleres Bekenntnis zur Blasmusik ablegten. Für alle sieben mitwirkenden Musikkapellen kann gesagt werden: In den vergangenen Monaten haben sie sich in intensiver Probenarbeit sehr gut auf dieses Festkonzert vorbereitet, und sie gaben sich nun die allergrößte Mühe, die Zuhörer mit gern gehörter und gut interpretierter Blasmusik zu erfreuen.

Der Musikverein Wallbach mit über 30 Akteuren stand unter der sicheren Stabführung von Peter Frässle. Mit „Happy Day“ und „Hallo Brass Band“ setzten sie einen schwungvollen Akzent, den sie mit der „Dancing Party“ noch steigerten.

Mit dem Marsch „Gewagt, gewonnen“, begannen die rund 30 Musiker von Todtmoos-Weg unter Jakob Hoff, gefolgt vom imponierenden „Russischen Tagebuch“, dem die Zuhörer besonders stark applaudierten. Feurig dann der „Tokaiar-Zigeuner-Tanz“ und flott der „Jonny-Dixi-Marsch“.

Dirigent Wolfgang Maurer mit seinen 40 Musikern von Hasel trumpfte gleich mit dem Potpourri aus „Annie get your gun“ auf, einem schwierigen, aber gut gemeisterten Ar-

rangement. Nach dem „Festival mit Udo Jürgens“ endete der Auftritt schneidig mit „Saint Triphon“.

Die Stadtmusik Säckingen mit ihrem großen Musiker-Aufgebot unter Leitung von Musik-Direktor Heinz Georg Linke präsentierte einen ausgezeichnet geschulten Klangkörper, der gleich beim Konzertmarsch „Bandelogy“ die Zuhörer begeisterte. Im „Old Songs“ arrangiert von Linke, kamen insbesondere die Solisten (Saxophon, Trompeten, Tenorhörner) wirksam zur Geltung. Hohe Anforderungen stellte die moderne Komposition „Curacao“ an die Musiker, die H.G. Linke mitreißend dirigierte. Starker Beifall war der Dank des Publikums – wie auch für „Airport“.

Mit dem „Bayrischen Defiliermarsch“ setzte der Musikverein Schwörstadt, dirigiert von Klaus Hoffarth, einen zündenden Funken, ging von „Berlin, wie es weint und lacht“ zu den „Beatels in Concert“ über und steigerte sich bei „Happy Trombones“ für drei Posaunen, der „Erinnerungen an Frantisek Kmoch (2. Folge) bis zum Ende der Darbietungen, die von einem respektablen Leistungsniveau zeugten.

Die Stadtmusik Wehr mit ihrem bewährten Dirigenten Emil Volz griff zunächst die

historische Marschfolge „Aus alter Zeit“ auf, die allen Stimmen ihren Part sicherte. Die folgende „Bläserstudie“ stellte an alle Akteure hohe Anforderungen, während die „Register Show“ eine ausgesprochene Solisten-Parade ist, in der die einzelnen Stimmen im Solopart brillierten und die Zuhörer zu begeistertem Beifall veranlaßten.

Unter der Stabführung von Musikdirektor Linke musizierte schließlich der Musikverein Obersäckingen, der mit dem sinfonischen Marsch „Olimpica“ die Hörer fesselte wie auch mit dem „Melodienstraß von Johann Strauss“. Mit den möglichen akustischen Mitteln wurde die „Spiritual Fantasie Nr. 1“ ausgezeichnet intoniert. Mit dem „Manhattan-Marsch“ verabschiedeten sich die Obersäckinger Musiker, denen das Publikum mit Sonderbeifall dankte.